



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Ansprechpartner:

Studiendekan der Fakultät

Prof. Dr. Thorsten Thiel

Mitarbeiter Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Dr. Robert Fritzscht

15. Dezember 2025

Inhalt

1. Angaben zur Fakultät.....	2
1.1. Profil, Selbstbild und Qualitätsverständnis der Fakultät	2
1.1.1. Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät.....	2
1.1.2. Qualitätsverständnis/Qualitätskonzept der Fakultät	2
1.2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät in Studium und Lehre.....	4
1.2.1. Zielkategorien des Qualitätsmanagements	4
1.2.2. Qualitätsziele der Studiengänge der Staatswissenschaftlichen Fakultät	5
1.3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Fakultät.....	7
1.3.1. Organisationsstruktur der Fakultät und der Studienrichtungen	7
1.3.2. Akteure*innen im QM an der Fakultät	10
1.4. Kommunikation und Dokumentation	11
2. Qualitätsbericht der Staatswissenschaftlichen Fakultät.....	12
2.1. Stand der Qualitätssicherung in Studium und Lehre (durchgeführte Evaluationen und Maßnahmen)	12
2.2. Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre (geplante Evaluationen und Maßnahmen)	17
3. Anlagen	20

1. Angaben zur Fakultät

1.1. Profil, Selbstbild und Qualitätsverständnis der Fakultät

1.1.1. Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät

Die Staatswissenschaftliche Fakultät vereint die Studienrichtungen Rechtswissenschaft (Öffentliches Recht und Zivilrecht), Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft und Soziologie) und Wirtschaftswissenschaft (Volkswirtschaftslehre und Management) zu einem innovativen Lehr- und Forschungsprogramm. Seit der Aufnahme ihres Betriebs im Jahr 2000 trägt die Fakultät den gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung, die eine interdisziplinäre Perspektive auf immer komplexere Probleme erfordern. Dazu werden die genannten Disziplinen ihrem gemeinsamen wissenschaftsgeschichtlichen Ursprung entsprechend wieder stärker miteinander verschränkt, was mittlerweile auch an anderen Hochschulen nachgeahmt wird.

Mit den Studiengängen BA Staatswissenschaften, BA Internationale Beziehungen (nur als Hauptfach), BA Management (nur als Nebenfach), MA Staatswissenschaften, MA Demokratie und Wirtschaft sowie dem englischsprachigen weiterbildenden Master of Public Policy (Abbildung 1) bieten wir für unsere Studierenden die besten Voraussetzungen, um eine staatswissenschaftlich-interdisziplinäre Perspektive auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Alle Studiengänge enthalten rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Module, die die Studierenden nach individuellen Interessen zu einem persönlichen Profil kombinieren können. Durch die Struktur des BA-Studiums an der Universität Erfurt besteht zusätzlich die Freiheit, sowohl Haupt- als auch Nebenfach an der Staatswissenschaftlichen Fakultät zu belegen oder ein staatswissenschaftliches Haupt- oder Nebenfach mit einem Neben- oder Hauptfach einer anderen Fakultät zu kombinieren. BA-Studierende, die Haupt- und Nebenfach an der Staatswissenschaftlichen Fakultät gewählt haben, können nach dem ersten Studienjahr (mit der gemeinsamen Orientierungsphase der Staatswissenschaften) ihre Fächerkombination noch nachjustieren, ohne dass sich ihre Studienzeit dadurch verlängert oder sie Module nachholen müssen.

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
Staatswissenschaften (BA)	Staatswissenschaften (MA) mit der Vertiefung in einem oder in zwei Fächern
Internationale Beziehungen (Hauptfach) (BA)	Demokratie und Wirtschaft (MA)
Management (Nebenfach) (BA)	Master of Public Policy (MPP)

Abb. 1: Übersicht der Studiengänge der Fakultät

1.1.2. Qualitätsverständnis/Qualitätskonzept der Fakultät

In erster Linie speist sich das Qualitätskonzept aus den (Re-)Akkreditierungsverfahren der einzelnen Studiengänge und bleibt eng mit diesen verzahnt.

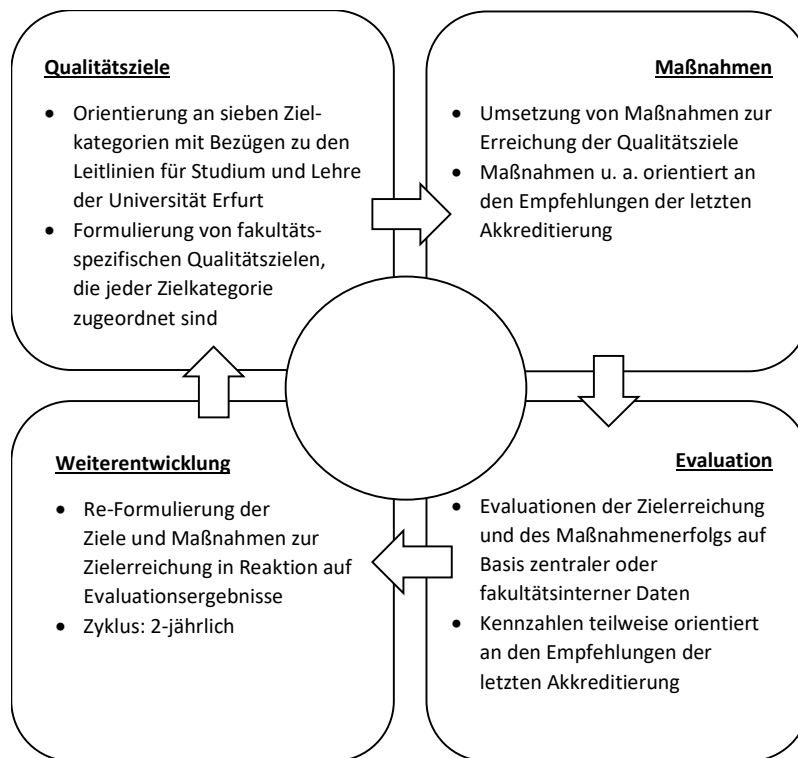


Abb. 2: Qualitätsregelkreis der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Das Qualitätsmanagement an der Staatswissenschaftlichen Fakultät orientiert sich analog zum Qualitätsmanagement der Universität Erfurt an der Logik des Qualitätsregelkreises und beinhaltet die in Abbildung 2 dargestellten Elemente:

- Die konkreten *Qualitätsziele* der Fakultät lassen sich sieben globalen Zielkategorien zuordnen (siehe Abschnitt 1.2. und Anlage 1), die in ähnlicher Form auch an den anderen Fakultäten der Universität Erfurt verwendet werden und sich an den Leitlinien für Studium und Lehre orientieren.¹ Konkrete Bezüge zu den Leitlinien sind in der QM-Übersicht (siehe Anlage 1) mit [L1] – [L10] gekennzeichnet. Jeder der Zielkategorien sind konkrete, fakultäts- und teilweise studiengangspezifische Qualitätsziele zugeordnet, die sich unter anderem aus den Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierung der jeweiligen Studiengänge ergeben. Konkrete Bezüge zu diesen Empfehlungen sind in der QM-Übersicht in Anlage 1 mit [E] gekennzeichnet.
- *Maßnahmen* zur strategischen Qualitätssteuerung werden den jeweiligen Qualitätszielen zugeordnet. Bereits erfolgreich laufende fakultätsspezifische Maßnahmen sind bspw. die Vergabe eines Lehrpreises in jedem Semester, ein detailliertes und verbindliches Lehrplanungskonzept oder die Zusammenarbeit mit dem Alumni-Verein der Fakultät. Teilweise ergeben sich Maßnahmen aus den Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierung; auch diese sind in der QM-Übersicht in Anlage 1 mit [E] gekennzeichnet.
- *Evaluationen* auf Basis unterschiedlicher Kennzahlen oder Befragungen beziehen sich jeweils auf bestimmte *Qualitätsziele* und *Maßnahmen*. Auch die evaluierten Kennzahlen ergeben sich teilweise aus den Empfehlungen des letzten (Re-)Akkreditierungszyklus und sind in der QM-Übersicht in Anlage 1 mit [E] gekennzeichnet.
- *Weiterentwicklungen* von Zielen und Maßnahmen ergeben sich im nächsten QM-Bericht auf Basis der letzten Evaluationsergebnisse.

¹ <https://www.uni-erfurt.de/universitaet/organisation/fakultaeten-einrichtungen/qualitaetsmanagement/leitlinien-fuer-studium-und-lehre>

Wichtigste Träger des Qualitätsmanagements sind die (drittelparitätisch besetzte) *Studienkommission*, die das Lehrplanungskonzept anwendet und aktuelle oder die (Re-)Akkreditierung von Studiengängen der Fakultät bespricht, das *Dekanat* mit dem/der Studiendekan*in und dem/der QM-Mitarbeiter*in, das regelmäßig Daten zusammenstellt und auswertet, sowie die einzelnen *Studienrichtungen*, die durch Sprecher*innen vertreten werden.

Im Folgenden werden die Qualitätsziele in Abschnitt 1.2., die organisationale Einbettung des Qualitätsmanagements in Abschnitt 1.3. und die Berichte des Qualitätsmanagements in Abschnitt 1.4. detailliert dargestellt.

1.2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät in Studium und Lehre

1.2.1. Zielkategorien des Qualitätsmanagements

Die konkreten Qualitäts- und Entwicklungsziele der Staatswissenschaftlichen Fakultät lassen sich sieben globalen Zielkategorien zuordnen, die innerhalb des zentralen Qualitätsmanagements der Universität Erfurt abgestimmt sind und dabei Bezüge zu den universitätsweiten Leitlinien für Studium und Lehre aufweisen. Diese Zielkategorien lauten:

1. *Attraktivität stärken*: Diese Zielkategorie bezieht sich auf Attraktivität der BA- und MA-Studiengänge für leistungsstarke Studienanfänger*innen. Teilziele adressieren unter anderem die Quantität, Qualität und auch regionale Herkunft der Bewerber*innen und Studienanfänger*innen. Die Fakultät strebt an, ihre Studiengänge mit möglichst leistungsstarken Studierenden auszulasten, die bestenfalls aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie dem Ausland an die Universität Erfurt kommen. Wichtigste Indikatoren für die Evaluationen betreffen dementsprechend die Anzahl, Vornoten und regionale Herkunft der Bewerber*innen und Studienanfänger*innen.
2. *Studierbarkeit gewährleisten*: Studierbarkeit bezieht sich darauf, alle Studiengänge in Regelstudienzeit absolvieren zu können und dabei die Anzahl an Studienabbrüchen möglichst gering zu halten, indem bspw. ein angemessener Workload und das regelmäßige Angebot von Pflichtveranstaltungen sichergestellt werden oder das digitale Lehrangebot zur Ergänzung der Präsenzlehre ausgebaut wird. Der Ausbau der digitalen Lehre als ein Teilziel zur Verbesserung der Studierbarkeit entspricht der sechsten Leitlinie für Studium und Lehre. Wichtige Kennzahlen in diesem Bereich sind der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit und die Absolvierenden- bzw. Abbruchquoten.
3. *Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern*: Die Stärkung von Chancengleichheit und Diversität entsprechen der vierten und siebten Leitlinie für Studium und Lehre. Die Maßnahmen zur Förderung von Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Partizipation werden in enger Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten oder dem Fachschaftsrat umgesetzt und weiterentwickelt.
4. *Internationalisierung*: Internationalisierung bedeutet entsprechend der fünften Leitlinie für Studium und Lehre insbesondere die Förderung von Studienmobilität in beide Richtungen sowie die Ausweitung englischsprachiger Lehrangebote. Maßnahmen und Kennzahlen werden in Abstimmung mit dem Internationalen Büro entwickelt.
5. *Breites Lehrangebot sicherstellen*: Diese Zielkategorie umfasst neben der Anzahl der angebotenen Lehrveranstaltungen auch angemessene Belegungszahlen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrangebots. Insbesondere der letzte Punkt weist Bezüge zu den Leitlinien für Studium und Lehre 1-8 auf, indem Lehrveranstaltungen bspw. forschendes Lernen ermöglichen, Interdisziplinarität sicherstellen, die Persönlichkeitsentwicklung fördern oder inhaltliche Schwerpunkte bei den Themen Chancengleichheit, Digitalisierung, Diversität und Nachhaltigkeit setzen. Viele spezielle Maßnahmen, die dieser Zielkategorie zugeordnet sind, ergeben sich direkt aus den Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierungsrunden für die

verschiedenen Studiengänge. Evaluationen zur Zielerreichung sind vorrangig Einzelauswertungen zu den angebotenen Lehrveranstaltungen.

6. *Lehrqualität verbessern*: Diese Zielkategorie bezieht sich auf die zehnte Leitlinie für Studium und Lehre, die eine ambitionierte partizipative „Lehrkultur und Selbstverpflichtung“ von allen Lehrenden einfordert. Wichtigste Quelle für die Evaluation der Lehrqualität sind die zentral erhobenen Lehrevaluationen, aber auch direkte und regelmäßige Gespräche mit dem Fachschaftsrat.
7. *Anschlussfähigkeit sicherstellen*: Anschlussfähigkeit der Studiengänge soll gewährleisten, dass Studierende entsprechend der dritten Leitlinie für Studium und Lehre in ihrer Persönlichkeitsbildung gefördert werden, um „in beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Kontexten souverän und couragiert [...] agieren“² zu können. Maßnahmen und Evaluationen beziehen sich vor allem auf die Betreuung von Praktika sowie den Übergang in den Beruf oder den nächsthöheren Bildungsabschnitt.

Jede Fakultät der Universität Erfurt setzt sich innerhalb dieser Zielkategorien eigene, teils studiengangsspezifische Teilziele. Alle Zielkategorien, spezifischen Teilziele und Bezüge zu den Leitlinien für Studium und Lehre sind in Anlage 1 aufgeführt.

1.2.2. Qualitätsziele der Studiengänge der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Im Verfahren der Internen Akkreditierung formulieren die Studiengänge Qualitätsziele, deren Erreichung und Weiterentwicklung in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert werden. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt. Grundlage für diese studiengangsspezifischen Maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele sind u. a. die Stellungnahmen zu den Empfehlungen aus den (Re-)Akkreditierungsgutachten.

Qualitätsziele der einzelnen Studiengänge und die Maßnahmen zur Zielerreichung können jeweils einer der sieben im vorangegangenen Abschnitt dargestellten Zielkategorien zugeordnet werden. Eine detaillierte Darstellung findet sich in Anlage 1. Im Folgenden sind ausgewählte Schwerpunkte auf Studiengangebene mit Bezügen zu den Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierung (E) sowie zu den globalen Zielkategorien (ZK) zusammengefasst.

BA Staatswissenschaften (Haupt- und Nebenfächer Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften):

- Konzept zum Umgang mit sich ändernden Immatrikulationszahlen entwickeln (entsprechend E 2; dient der Beibehaltung der Attraktivität der Studiengänge [ZK 1])
- Weiterhin breites Lehrangebot in Modulen mit unregelmäßigem Angebot sicherstellen (entsprechend E 3; gewährleistet Planbarkeit und damit gute Studierbarkeit [ZK 2])

BA Internationale Beziehungen (Hauptfach):

- Auslandsmobilität fördern und mit Studienabschluss in Regelstudienzeit vereinbar halten (entsprechend E 5; dient Studierbarkeit [ZK 2] und Internationalisierung [ZK 4])
- Profil des Studiengangs weiter schärfen (entsprechend E 1, 2, 7 und 8; dient einem breitem Lehrangebot [ZK 5] und der Lehrqualität [ZK 6])
- Englischsprachigen Übersetzung der Webseite aktualisieren (entsprechend E 12; dient der Internationalisierung [ZK 4])

² <https://www.uni-erfurt.de/universitaet/organisation/fakultaeten-einrichtungen/qualitaetsmanagement/leitlinien-fuer-studium-und-lehre>

BA Management (Nebenfach):

- Konzept zum Umgang mit sich ändernden Immatrikulationszahlen entwickeln (entsprechend Empfehlung 2 der letzten Re-Akkreditierung; dient der Beibehaltung der Attraktivität der Studiengänge [ZK 1])

MA Staatswissenschaften:

- Attraktivität des Studienangebots stärken und Zahl der leistungsstarken Studienbewerber stabilisieren (ZK 1)
- Ein breites Seminarangebot für alle Varianten sicherstellen (ZK 5)
- Identifizierung der Karrierewege der Absolventen verbessern (ZK 7)

MA Demokratie und Wirtschaft:

- Leistungsstarke Studienbewerber*innen gewinnen (ZK 1)
- Zahl der Absolventen erhöhen, die nach ihrem Master-Abschluss eine Promotion an der Staatswissenschaftlichen Fakultät anstreben und erfolgreich abschließen (ZK 7)

1.3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Fakultät

Dieser Abschnitt enthält im ersten Teil 1.3.1. eine allgemeine Darstellung der Organisationsstruktur der Fakultät. Der zweite Teil 1.3.2. erläutert darauf aufbauend die wichtigsten Akteur*innen des Qualitätsmanagements an der Fakultät.

1.3.1. Organisationsstruktur der Fakultät und der Studienrichtungen

Abbildung 3 zeigt die Organisationseinheiten der Staatswissenschaftlichen Fakultät. Aufbauend auf dieser groben Darstellung werden im Folgenden die einzelnen Organisationseinheiten näher beschrieben, wobei die Beschreibung vier Aspekte unterscheidet: Steuerung der Fakultät; Steuerung der Studienrichtungen (Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) und der Studiengänge; Vertretung der Belange der Studierenden durch den Fachschaftrats; sowie Steuerung der Willy Brandt School of Public Policy.

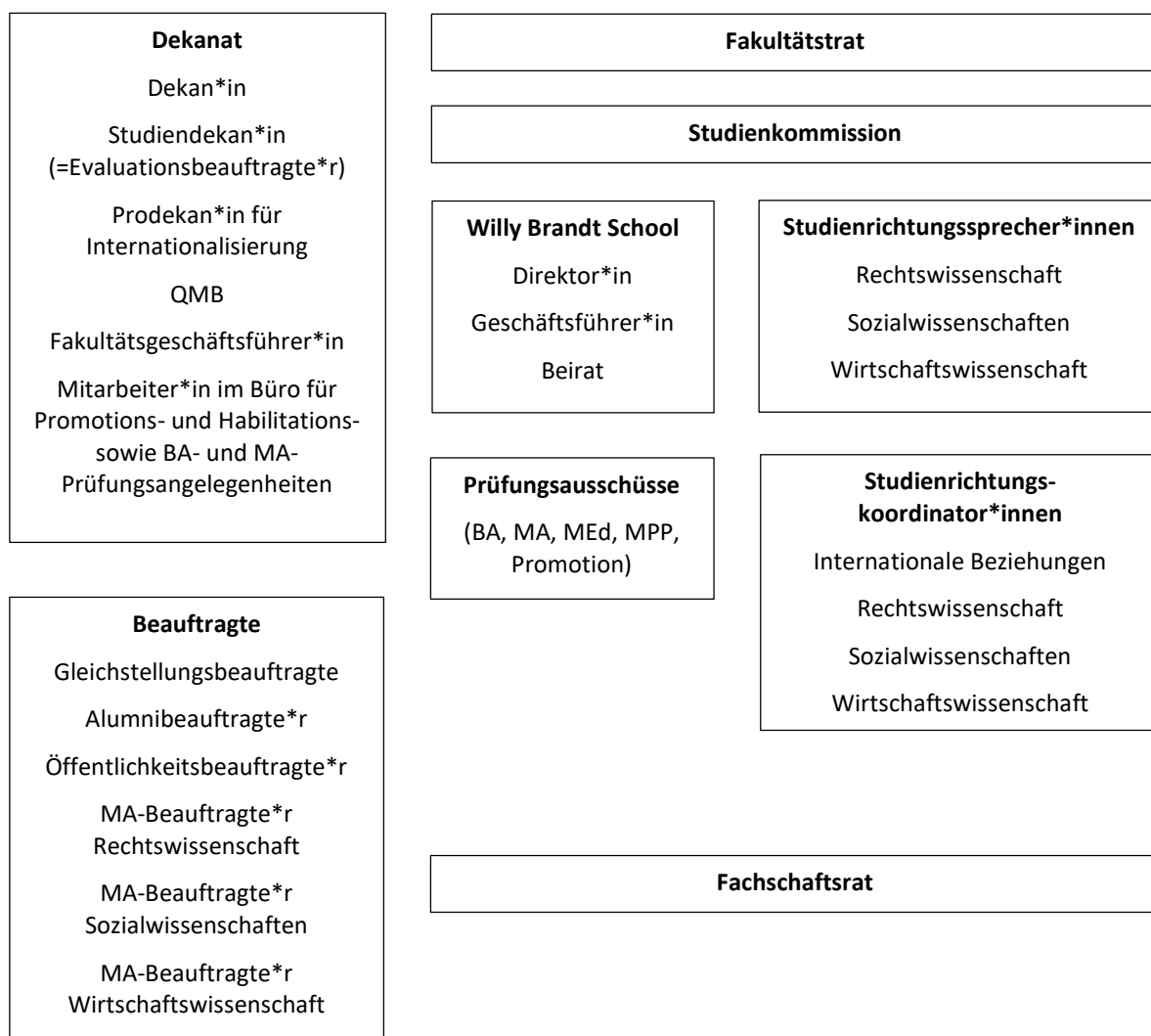


Abb. 3: Organisationseinheiten der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Steuerung der Fakultät

Die Steuerung der Fakultät erfolgt vor allem durch das Dekanat, den Fakultätsrat, die Studienkommission, die Prüfungsausschüsse und die verschiedenen Beauftragten. Detailliert setzen sich diese Organisationseinheiten wie folgt zusammen:

Dekanat

- Dekan*in
- Studiendekan*in
- Prodekan*in für Internationalisierung und Weiterbildung
- Geschäftsführer*in
- Mitarbeiter*in Büro für Promotions- und Habilitationsangelegenheiten sowie BA- und MA-Prüfungsangelegenheiten
- Mitarbeiter*in für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (QMB)
- Sekretär*in

Fakultätsrat

- Ständiger Fakultätsrat
 - Dekan*in (ohne Stimmrecht)
 - 2 Vertreter*innen der Professor*innen
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Vertreter*innen der Studierenden
 - 2 Vertreter*innen der sonstigen Mitarbeiter*innen
- Erweiterter Fakultätsrat
 - Dekan*in (ohne Stimmrecht)
 - 7 Vertreter*innen der Professoren*innen
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Vertreter*innen der Studierenden
 - 2 Vertreter*innen der sonstigen Mitarbeiter*innen
- Großer Fakultätsrat
 - Mitglieder des Ständigen Fakultätsrats sowie alle Professor*innen der Fakultät

Studienkommission

- 3 Vertreter*innen der Professoren (aus den drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)
- 3 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus (aus den drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)
- 3 Vertreter*innen der Studierenden

Prüfungsausschüsse

- BA-Prüfungsausschuss
 - 5 Professor*innen (Vorsitzende*r sowie je ein*e Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Professor*innen)
 - 2 Vertreter*innen des akademischen Mittelbaus
 - 2 Studierende
- MA-Prüfungsausschuss
 - 5 Professor*innen (Vorsitzende*r sowie je ein*e Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der Professor*innen)
 - 1 Vertreter*in des akademischen Mittelbaus
 - 2 Studierende
- Master-of-Education-Prüfungsausschuss (MEd)
 - 1 Professor*in als Vertreter*in der Fakultät in diesem fakultätsübergreifenden Programm (i. d. R. Studiendekan*in)

- Master-of-Public-Policy-Prüfungsausschuss (MPP)
 - 3 Professor*innen (inkl. Vorsitz)
 - 1 Vertreter*in des akademischen Mittelbaus
 - 1 Studierender
- Promotionsausschuss
 - 4 Professor*innen (Dekan*in als Vorsitzende*r sowie je ein*e Vertreter*in der drei Studienrichtungen Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft)

Beauftragte auf Fakultätsebene

- Alumnibeauftragte*r (1 wiss. Mitarbeiter*in)
- Gleichstellungsbeauftragte (1 Professorin mit 1 wiss. Mitarbeiterin als Stellvertreterin)
- Öffentlichkeitsbeauftragte*r (1 Professor*in)
- Evaluationsbeauftragte*r (Studiendekan*in qua Amt)

Steuerung der Studienrichtungen und Studiengänge

Die Steuerung der drei Studienrichtungen Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie deren Studiengänge erfolgt vor allem über die Studienrichtungssprecher*innen, die Studienrichtungskoordinator*innen und die MA-Beauftragten der Studiengänge. Bei der Studienberatung werden diese unterstützt durch das Dekanat und den Fachschaftsrat.

Die Vertreter*innen der drei Studienrichtungen Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften stellen in enger Abstimmung untereinander die verschiedenen fachlichen Anteile der sechs Studiengänge (BA Staatswissenschaften, BA Internationale Beziehungen, BA Management, MA Staatswissenschaften, MA Demokratie und Wirtschaft, Master Public Policy) bereit. Die Sozialwissenschaften tragen außerdem zum Angebot des Lehramtsstudiums für das Fach Sozialkunde an Regelschulen und berufsbildenden Schulen bei. Die Fakultät leistet durch die Öffnung ausgewählter Module außerdem einen Beitrag zum Angebot des BA Technik, des MA Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte, des MA Theologie und Wirtschaft, des MA Gesundheitskommunikation sowie des Lehramtsstudiums für das Fach Sozialkunde an Regelschulen und berufsbildenden Schulen.

Die relevanten Organisationseinheiten setzen sich wie folgt zusammen und haben folgende Aufgaben:

- Studienrichtungssprecher*in (vormals Studienrichtungsbeauftragte*r):
 - 3 Personen: Je 1 Person aus dem Kreis jeder Studienrichtung
 - Vertritt Belange der Studienrichtung gegenüber Dekanat und Fakultätsrat
- Studienrichtungskoordinator*in:
 - 4 Personen: Je 1 Person aus dem Kreis jeder Studienrichtung und 1 Person als Koordinator*in für den polyvalenten BA Internationale Beziehungen
 - Sind Verantwortlich für die Lehrplanung in den BA-Studienfächern ihrer Studienrichtung und berichten diese dem Fakultätsrat. Sie fungieren als Ansprechpartner*innen für das Angebot ihrer Studienrichtung im Bachelor.
- MA-Beauftragte
 - 3 Personen: je 1 Person aus dem Kreis jeder Studienrichtung
 - Fungiert als Verantwortliche*r und Ansprechpartner*in für das Angebot der betreffenden Studienrichtung im Master
- Dekanat und Fachschaftsrat:
 - Unterstützen Studienrichtungen bei der Fachststudienberatung, als Ansprechpartner für Fragen rund um das Studium und bei der Umsetzung des Hochschulinformationstags

Vertetung der Balange der Studierenden

Im Fachschaftsrat engagieren sich ca. 60 Studierende, davon neun gewählte Mitglieder. Es gibt drei Sprecher*innen des Fachschaftsrats sowie je eine*n Sprecher*in der Studienrichtungen (Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Management, Internationale Beziehungen und Master Staatswissenschaften). Referate des Fachschaftsrats sind:

- Extracurriculare Bildung
- Master (arbeitet auch mit dem Alumni-Verein zusammen)
- Finanzen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Hochschulpolitik
- Kultur

Steuerung der Willy Brandt School of Public Policy (WBS)

Die WBS ist eine Wissenschaftliche Einrichtung mit entsprechender Autonomie (hat eine/n eigene*n Direktor*in und Geschäftsführer*in, weiteres nichtwissenschaftliches Personal, einen Beirat, mit dem „Commitment Award“ einen eigenen Preis für studentische Projekte, externe Kooperationspartner/Fördermittelgeber, eine eigene Website, extracurriculare Angebote, einen Fachschaftsrat, regelmäßige Lehrendenkonferenz für Erfahrungsaustausch und Reflexion der Lehre). Somit ist die WBS selbständig in der Gestaltung des Profils für Lehre und Forschung oder in der Mittelverwendung für nichtwissenschaftliches Personal.

Als internationale Professional School bietet sie einen englischsprachigen weiterbildenden Studiengang Master of Public Policy an, wobei die Lehre teils durch hauseigene Professuren und teils durch die Staatswissenschaftliche Fakultät, das Max-Weber-Kolleg oder externe Lehrbeauftragte geleistet wird. Dabei konnten in den letzten Jahren besonders die Bereiche (Social) Entrepreneurship, globale Sozial- und Entwicklungspolitik sowie globale Nachhaltigkeits- und Energiepolitik in Lehre und Forschung ausgebaut werden.

In Bezug auf Qualitätssicherung und -entwicklung besteht im Kern eine Integration der WBS in die üblichen Abläufe und Zuständigkeiten der Fakultät (Prüfungsausschuss, (Re-)Akkreditierung u. a.). Zudem gibt es für eine/n Mitarbeiter*in einen Stellenanteil für Arbeitsaufgaben des QM in Studium und Lehre.

1.3.2. Akteure*innen im QM an der Fakultät

Am Qualitätsmanagement sind die im vorherigen Abschnitt dargestellten Organisationseinheiten in unterschiedlicher Weise beteiligt. Die folgende Auflistung der beteiligten Akteure gibt einen groben Überblick:

Studiendekan*in:

- interne (Re-)Akkreditierung: erstellt Entwürfe für Prüfungs- und Studienordnungen
- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung ab
- vertritt die Fakultät im zentralen Senatsausschuss der Universität für Studienangelegenheiten

Studienrichtungssprecher*innen:

- interne (Re-)Akkreditierung: sammeln spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)
- Überwachung der Lehrplanung, die durch den/die jeweilige*n Studienrichtungskoordinator*in vorbereitet wird

Studienkommission:

- interne (Re-)Akkreditierung: befasst sich mit Grobkonzepten sowie Entwürfen von Prüfungs- und Studienordnungen aller Studiengänge
- führt die Lehrplanung der einzelnen Bereiche zusammen und erstellt das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen pro Semester unter Berücksichtigung des Lehrplanungskonzepts
- befasst sich mit allen Belangen von Studium und Lehre (z. B. kritische Reflexion und Fortschreibung des QM-Berichts mit seinen Qualitäts- und Entwicklungszielen) und berät den Fakultätsrat in dieser Hinsicht

Fakultätsrat:

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge
- verabschiedet die Lehrplanung der Fakultät

Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (erstellt Auswertungen, behält Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen [Re-]Akkreditierung, unterstützt Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung) und arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (bspw. Beratung bei Erarbeitung und Fortschreibung des Entwicklungs- und Qualitätskonzepts)
- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät (auch Willy-Brandt-School), zwischen der Fakultät und der Stabsstelle QM sowie zu den QM-Mitarbeiter*innen der anderen Fakultäten (Erfahrungsaustausch) und dokumentiert die Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung

Partizipation von Studierenden:

- Die Mitwirkung von Studierenden in der Qualitätssicherung wird realisiert über:
 - die Gremien
 - die regelmäßigen Gespräche des Dekanats mit der Fachschaft
 - die Evaluation der Lehrveranstaltungen
 - das Mentor*innensystem, über das alle BA-Studierende durch jeweils eine/n Professor*in betreut und bei der Bewältigung individueller Herausforderungen unterstützt werden

Willy Brandt School:

- interne (Re-)Akkreditierung: arbeitet Prüfungs- und Studienordnung für MA Public Policy aus
- selbstständige Lehrplanung und Entwicklung dieses Bereichs

1.4. Kommunikation und Dokumentation

Berichte und Veröffentlichungen:

- Fakultätsweites Lehrplanungskonzept (vom Fakultätsrat beschlossen; zur internen Verwendung)
- Qualitätsbericht der Fakultät (von der/dem QM-Mitarbeiter*in und der/dem Studiendekan*in erstellt; auf Webseite veröffentlicht)
- Protokolle der Sitzungen der Studienkommission und des Fakultätsrats (werden an alle Mitglieder verschickt)
- Lehrpreis (auf Basis der Lehrveranstaltungsevaluationen von der/dem Dekan*in in der ersten Sitzung des Fakultätsrats im Folgesemester an die Lehrenden verliehen; auf Webseite veröffentlicht)
- Zentral erhobene Daten zur internen Auswertung:

- Lehrveranstaltungsevaluationen zu allen Lehrveranstaltungen (jedes Semester erhoben; Grundlage vor allem für Auswertungen zur Lehrqualität [ZK 6]); Grundlage für Feedbackgespräche zwischen Lehrenden und Studierenden; Grundlage für Lehrpreis der Fakultät; Einsichtnahme und Auswertung der Ergebnisse durch den/die Studiendekan*in und den/die QM-Mitarbeiter*in)
- Studienanfangsbefragungen (Befragung der Erstsemester zu Studienbeginn; Grundlagen vor allem für Auswertungen zur Attraktivität der Studiengänge [ZK 1]; Einsichtnahme und Auswertung der Ergebnisse durch den/die Studiendekan*in und den/die QM-Mitarbeiter*in)
- Systemevaluation (Befragung der Studierenden im dritten Fachsemester; Grundlage für verschiedene Auswertungen zu Studierbarkeit [ZK 2] oder Lehrangebot und Auslastung [ZK 5]; Einsichtnahme und Auswertung der Ergebnisse durch den/die Studiendekan*in und den/die QM-Mitarbeiter*in; Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse auf der zentralen Uni-Webseite)
- Absolvent*innenbefragung (Befragung der ehemaligen Studierenden kurz nach Abschluss ihres Studiums; Grundlage für verschiedene Auswertungen zu Studierbarkeit [ZK 2], Internationalisierung [ZK 4] oder Lehrangebot und Auslastung [ZK 5]; Einsichtnahme und Auswertung der Ergebnisse durch den/die Studiendekan*in und den/die QM-Mitarbeiter*in)

2. Qualitätsbericht der Staatswissenschaftlichen Fakultät

Der Qualitätsbericht ist eine Darstellung wesentlicher Aktivitäten der Fakultät im Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der vergangenen Bearbeitungsperiode (i. d. R. 2 Jahre). Er dient unter anderem der internen Dokumentation und Kommunikation der QM-Aktivitäten an der Fakultät und ist ein fakultätseigenes Dokument, das von dieser gepflegt und fortgeschrieben wird. Die Bearbeitung erfolgt durch den/die Mitarbeiter*in für das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Fakultät. Der jeweils aktuelle Bericht ist auf der Website der Fakultät öffentlich einsehbar.

Dem in 1.1.2. dargestellten Qualitätsregelkreis (Abbildung 2) entsprechend werden in Abschnitt 2.1. zuerst die im Berichtszeitraum durchgeführten Evaluationen und umgesetzten Maßnahmen zusammengefasst, die jeweils einzelnen Zielkategorien zugeordnet sind. In Abschnitt 2.2. werden anschließend die zukünftig geplanten Maßnahmen und Evaluationen vorgestellt, mit denen bisherige Aktivitäten weiterentwickelt werden.

Eine Übersicht über alle durchgeführten und geplanten Evaluationen und Maßnahmen findet sich in der QM-Übersicht in Anlage 1. Hauptfokus in den vergangenen beiden Jahren war die Weiterentwicklung der MA-Studiengänge im Rahmen der Re-Akkreditierung sowie die Adressierung verschiedener Empfehlungen der vergangenen Re-Akkreditierung. Darüber hinaus wurden Maßnahmen, die im vergangenen Berichtszeitraum begonnen wurden, fortgeführt.

2.1. Stand der Qualitätssicherung in Studium und Lehre (durchgeführte Evaluationen und Maßnahmen)

Alle in der Berichtsperiode durchgeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung und die Evaluationsergebnisse sind den sieben in 1.2. aufgeführten Zielkategorien zugeordnet. Wichtige Grundlagen für die erstellten Evaluationen und die umgesetzten Maßnahmen sind die Empfehlungen der letzten Re-Akkreditierung.

1. Attraktivität stärken:

Ein zentrales Thema, das sich aus den Empfehlungen der letzten Re-Akkreditierung ergibt, ist die Stabilisierung der Neueinschreibungen im BA und MA.

Hierzu wurden folgende Erhebungen/Evaluationen durchgeführt:

- Regelmäßige Erhebung der Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen für die verschiedenen BA-Studiengänge bzw. Studienfächer sowie für den MA
- Regelmäßige Auswertungen der Ergebnisse der Systemevaluation zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium
- Regelmäßige Erhebung der Bewertung der verschiedenen Studiengänge der Staatswissenschaftlichen Fakultät auf Online-Bewertungsplattformen im Vergleich zu ähnlichen Studiengängen.
- Strukturierter Austausch mit Studierendenvertreter*innen im Vorfeld der Re-Akkreditierung der MA Studiengänge im Rahmen von verschiedenen Austauschformaten zur Identifizierung von Potentialen zur Attraktivitätssteigerung der Studiengänge
 - Qualitative Befragung von Studierenden des MA Demokratie und Wirtschaft im Wintersemester 2023/24 zur Weiterentwicklung des Studiengangs
 - gemeinsame Curriculum-Werkstatt mit MA-Studierenden und Lehrenden als Kick-Off zu MA Re-Akkreditierung am 31.05.2024

Im BA sind die Immatrikulationszahlen in den vergangenen 4 Jahren leicht ansteigend (im WS 2025/26 in den staatswissenschaftlichen Hauptfächern mit 173 der höchste Wert seit 2020/21). Im zulassungsbeschränkten BA-Hauptfach Internationale Beziehungen ist die relevante Kennzahl die Anzahl der Bewerbungen, wobei auch hier ein leicht positiver Trend vorliegt (im Wintersemester 2025/26 mit 640 der höchste Wert seit 2018/19).

Im MA Staatswissenschaften sind die Immatrikulationszahlen nach ihrem historischen Tiefstwert im Studienjahr 2021/22 wieder stabil im Bereich 25-40 Studienanfänger pro Studienjahr und im MA Demokratie und Wirtschaft stabil im Bereich 3-5. Zuletzt konnte im Wintersemester 2025/26 mit insgesamt 32 MA-Immatrikulationen in beiden Studiengängen der höchste Wert an MA-Immatrikulation in einem Wintersemester seit 2017/18 erzielt werden.

Folgende Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und der Einschreibezahlen wurden durchgeführt:

- Überarbeitung der MA-Studiengänge im Rahmen der Re-Akkreditierung (Stand Dezember 2025: finale Phase mit der Begutachtung durch externe Gutachter*innen):
 - Im MA Staatswissenschaften: Überarbeitung des Modulkatalogs zur Stärkung der inhaltlichen Bezüge zwischen den drei disziplinären Schwerpunkten; Vereinfachung der Zugangsvoraussetzungen für Studierende, die sich mit einem disziplinären BA-Abschluss für eine disziplinübergreifende Variante mit zwei disziplinären Schwerpunkten bewerben; Vergrößerung des Wahlbereichs und der Wahlmöglichkeiten im Studiengang.
 - MA Demokratie und Wirtschaft: inhaltliche Anpassung des Kernbereichs zukünftig mit Wirtschaftspolitik anstelle von Strategisches Management; umfangreiche Überarbeitung der Themenmodule
- Strukturierte Curriculum-Entwicklung für die BA Re-Akkreditierung
 - Moderierte Ideen-Entwicklung im Rahmen eines Fakultät-Strategietreffens am 24.06.2025 mit allen Professor*innen und akademischen Rät*innen der Fakultät.
 - Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aller Studienrichtungen zur abgestimmten Ausarbeitung des Grobkonzepts auf Basis der beim Strategietreffen erarbeiteten Ideen.
 - Digitale Umfrage an alle hauptamtlich Lehrenden der Fakultät zu Bedarfen und Ideen für die Überarbeitung der BA-Studiengänge im Zuge der Re-Akkreditierung (Dezember/Januar)

- Unterstützung des zentralen Hochschulmarketings bei der Bewerbung der Studiengänge u.a. durch Zuarbeit für Werbevideos oder personelle Unterstützung des Hochschulinformationstag bspw. bei der Schnuppervorlesung.
- Seit dem Wintersemester 2022/23 Umsetzung gezielter eigener Marketingmaßnahmen im MA, um die Immatrikulationsquote - insbesondere externer Bewerber*innen - zu erhöhen. So werden alle zugelassenen Bewerber*innen persönlich vom Studiendekan angeschrieben und zu vom Dekanat organisierten MA-Studieneinführungstagen eingeladen, die vor Beginn jedes Semester mit sehr guter Resonanz durchgeführt wurden.

2. Studierbarkeit gewährleisten:

Unter anderem im Anschluss an die Empfehlungen der letzten Re-Akkreditierung wurden verschiedene Auswertungen durchgeführt und Maßnahmen ergriffen, um weiterhin die Studierbarkeit in Regelstudienzeit zu gewährleisten und Studienabbrüche gering zu halten.

Folgende Auswertungen wurden durchgeführt:

- Die Kennzahl „Abbruchquote“ für die vergangenen Jahre wurde auf Basis der Studierenden- und Absolventenstatistik erhoben.
- Antworten der Studierenden in den Systemevaluationen auf die Frage zur inhaltlichen Erfüllbarkeit der Studienpläne und -vorgaben werden im Zeitverlauf beobachtet.

Die Abbruchquote (prozentualer Schwund vom 1. zum 3. Semester) ist an der gesamten Fakultät in den letzten Jahren leicht gesunken. Für den aktuellen Jahrgang 2024 lag der Schwund-Anteil im BA auf dem niedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre (26% alle Haupt- und Nebenfach-Fälle).

Die Erfüllbarkeit der Studienpläne im BA wurde zuletzt 2025 in allen acht Haupt- oder Nebenfächern von 90-100% der Befragten mit befriedigend oder besser bewertet. Im MA lag der Wert zuletzt in der Systemevaluation 2024 bei 87,5% der befragten Studierenden.

Folgende umgesetzte Maßnahmen dienen der Gewährleistung der Studierbarkeit:

- Die Staatswissenschaftliche Fakultät verwendet eine im Haus entwickelte Software, mit der Studierende im BA Sozialwissenschaften und BA Internationale Beziehungen sowie ausländische Studierende gemäß ihrer Präferenzen und gewichtet mit individuellen Merkmalen (etwa Hauptfach oder Nebenfach) in die verschiedenen Seminare aufgeteilt werden. Dadurch gelingt es, die Überfüllung einzelner Kurse zu vermeiden und die Studierenden bei der Einhaltung der Regelstudienzeit zu unterstützen.
- Das Lehrplanungskonzept mit der Studienkommission als zentraler Akteurin stellt sicher, dass Veranstaltungen turnusgemäß angeboten werden und somit ein Studienabschluss in Regelstudienzeit problemlos möglich ist. Auch wird im Rahmen der Studienkommission auf eine ausgewogene Verteilung der Prüfungen auf die verschiedenen Prüfungswochen geachtet, um jedes Semester eine angemessenen Prüfungsbelastung sicherzustellen.
- Im Anschluss an Rückmeldungen der Studierenden aus dem QM-Gespräch im Dezember 2024 wurde ab dem Sommersemester 2025 der Turnus einiger Module im BA Rechtswissenschaft geändert, sodass Prüfungen ausgewogener auf Winter- und Sommersemester verteilt sind.
- Digitale Studienangebote wurden insbesondere während der beiden Corona-Jahre 2020/21 und 2021/22 erheblich ausgebaut. Auch jetzt können weiterhin einzelne Veranstaltungen online angeboten oder sonst ausfallende Sitzungen (bspw. wegen Krankheit) als synchrone oder asynchrone Online-Vorlesungen zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass Lehrende für Studierende mit besonderen Anforderungen (bspw. Studierende mit Care-Aufgaben oder Nicht-Muttersprachler*innen) auf Anfrage Vorlesungsvideos zur Verfügung stellen.

3. Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern

In den vergangenen Jahren konnten verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung umgesetzt werden.

- Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät überprüft fortwährend den Fortschritt der Umsetzung des Gleichstellungsplans und berichtet regelmäßig im Fakultätsrat.
- Seit dem Fakultätsratsbeschluss vom 12.06.2019 unterstützt die Staatswissenschaftliche Fakultät wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Doktorandinnen und Habilitandinnen mit eigens für diese Gruppe eingerichteten Fördermöglichkeiten.
- Die Gleichstellungsbeauftragte wird bei Berufungsverfahren routinemäßig mit einbezogen.

Bei der Frauenquote im Bereich der Professor*innen gab es in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung durch Neubesetzungen, sodass der Frauenanteil jetzt bei 22 % liegt (4 von 18 besetzten Professuren; Stand 01.2025). Der Anteil weiblicher wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen beträgt 65% (21 von 32, Stand 12.2025).

4. Internationalisierung

Innerhalb dieser Zielkategorie sollen Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität in beide Richtungen entwickelt und entsprechende Evaluationen durchgeführt werden. So sollen Auswertungen zur Internationalen Mobilität in beide Richtungen, zur Anzahl an internationalen Partneruniversitäten oder zur Anzahl englischsprachiger Veranstaltungen durchgeführt werden.

Als Aspekte der Internationalisierung werden folgende Daten regelmäßig ausgewertet:

- Die Anzahl und Belegungszahlen englischsprachiger BA-Veranstaltungen
- Items aus der Systemevaluation zur Planung von Auslandssemester im Zeitverlauf (vor allem für den BA Internationale Beziehungen).
- Die Anzahl ausländischer Partneruniversitäten und Auslandsstudienplätze in einer Aufstellung des Internationalen Büros

Die Anzahl angebotener englischsprachiger BA-Veranstaltungen pro Semester ist in den letzten Jahren stabil im Bereich von 13 bis 17 Veranstaltungen. Die Belegungszahlen dieser Veranstaltungen liegen durchschnittlich im Bereich von 13 bis 20 Personen und somit in einem ähnlichen Bereich, wie die Belegungszahlen vergleichbarer deutschsprachiger BA-Wahlveranstaltungen.

Im BA Internationale Beziehungen, in dem den Studierenden ein Auslandsaufenthalt empfohlen wird, planen 79-92% der an der Systemevaluation teilnehmenden Studierenden einen Auslandsaufenthalt. Lediglich 0-13% der Befragten haben in den vergangenen Jahren angegeben, aufgrund fehlender Unterstützung durch die Universität oder aufgrund studienorganisatorischer Gründe keinen Auslandsaufenthalt anzustreben.

Die Anzahl ausländischer Partneruniversitäten der Staatswissenschaftlichen Fakultät beträgt 94 (Stand: November 2025), in der Regel mit mehreren Plätzen pro Partneruniversität.

5. Breites Lehrangebot sicherstellen

Diese Zielkategorie umfasst Auswertungen und Maßnahmen zur Breite des Lehrangebots und zu Belegungszahlen. Zum Teil werden dabei Empfehlungen aus der letzten Re-Akkreditierung adressiert. Hierzu wurden folgende Auswertungen durchgeführt.

- Breite und Auslastung des variablen Angebots in den BA-Vertiefungsmodulen Sozialwissenschaften / Internationale Beziehungen und im Master sowie die Angebotshäufigkeit in unregelmäßigen Modulen der BA Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Die durchgeführten Auswertungen des variablen Angebots zeigen, dass die Angebotsbreite in allen Studienrichtungen im BA und MA auf einem stabilen Niveau ist. Hierbei profitiert die Fakultät von einer Reihe etablierter interner Abläufe:

- Das bereits unter Studierbarkeit beschriebene Online-Vergabeverfahren ermöglicht es, Studierende auf stark nachgefragte Kurse der Sozialwissenschaften und Internationalen Beziehungen präferenzgerecht zu verteilen. Dadurch gelingt es, die Überfüllung einzelner Kurse zu vermeiden.
- Die Studienkommission der Staatswissenschaftlichen Fakultät wurde bereits 2018 eingerichtet. Sie hat ein Lehrplanungskonzept für die Fakultät entwickelt, das im Fakultätsrat verabschiedet worden ist, und wendet dieses in ihrer Lehrplanung seit dem WS 2018/19 an. In diesem Gremium, dem Studierenden und Lehrende angehören, wird der Angebotsumfang in den verschiedenen Programmen überwacht und abgestimmt.
- Regelmäßige Gespräche des Dekanats und des/der QM-Mitarbeiter*in mit dem Fachschaftrats stellen eine direkte Kommunikation mit den Studierenden sicher, um schnell auf mögliche Probleme reagieren zu können. Der/die Dekan*in berichtet zudem einmal pro Semester in einer Sitzung des Fachschaftrats über Neuigkeiten aus der Fakultät.

Das Lehrangebot in den Wahlbereichen der BA Sozialwissenschaften und Internationale Beziehungen sowie im MA war in den vergangenen Jahren stabil. Auf zwischenzeitliche Spitzen im BA Internationale Beziehungen (50% mehr Immatrikulationen im Wintersemester 23/34) aufgrund von Überbuchung oder Höchstwerte in den MA-Immatrikulationen konnte zielgerichtet durch eine Ausweitung des Seminarangebots in den entsprechenden Semestern reagiert werden.

Eine wichtige Rolle bei der Planung des Lehrangebots spielt auch hier die Studienkommission sowie die Schnittstelle zwischen Fachbereichen und Lehrplaner*innen (organisieren das Lehrangebot) sowie dem QM-Beauftragten der Fakultät (überwacht Immatrikulationszahlen und Angebotsbreite)

6. Gute Lehrqualität sicherstellen

Ein Hauptziel des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre ist eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit der Lehrqualität. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Evaluationen durchgeführt und Maßnahmen entwickelt, um die Lehrqualität dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten. Auch hier gibt es neben Auswertungen zur globalen Lehrqualität spezielle Auswertungen zu Themen, die sich aus den Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierung ergeben:

- Der Kern der Überprüfung der Lehrqualität sind die Lehrveranstaltungsevaluationen, die zentral durch die Universität durchgeführt werden. Einen guten Überblick über die allgemeine Lehrqualität liefert ein Ampelsystem, das Lehrveranstaltungen anhand eines zusammenfassenden Globalwerts in drei Kategorien aufteilt (grün, gelb, rot).

Zur Aufrechterhaltung einer hohen Lehrqualität führt die Staatswissenschaftliche Fakultät eine Reihe von etablierten Maßnahmen durch:

- Jedes Semester wird ein Lehrpreis für die besten drei Veranstaltungen in drei verschiedenen Größenkategorien vergeben (< 30, 30 - 100, > 100 Teilnehmende). Die Preisträger*innen des jeweils vergangenen Semesters werden im ersten Fakultätsrat des neuen Semesters ausgezeichnet. Auch in Reaktion auf eine Empfehlung der letzten Re-Akkreditierung werden die Preisträger*innen auf der Webseite der Universität besser dargestellt.
- Für das Sommersemester 2024 wurde testweise allen Lehrenden eine zusätzliche Auswertung zur Verfügung gestellt, die ihre eigenen Evaluationsergebnisse ins Verhältnis zu den Evaluationsergebnisse aller Lehrenden der Fakultät setzt und eine Einordnung der eigenen Bewertung ermöglicht. Auch auf Basis der dabei gewonnen Erfahrungen und Rückmeldungen soll diese Art der Auswertung zukünftig regelmäßig allen Lehrenden der Universität zur Verfügung gestellt werden

- Universität und Fakultät unterstützen ihre Lehrenden mit zentralen hochschuldidaktischen Fortbildungsangeboten.

7. Anschlussfähigkeit sicherstellen

Aktuell (Stand: Dezember 2025) läuft eine Befragung der Alumni der Fakultät, die in der ersten Jahreshälfte ausgewertet werden soll.

Um den Übergang der Studierenden in den Beruf oder in die Promotion zu erleichtern haben sich an der Staatswissenschaftlichen Fakultät eine Reihe von Maßnahmen etabliert:

- In Zusammenarbeit mit dem Alumni-Verein findet regelmäßig eine Veranstaltung „Einfallstore für Staatswissenschaftler*innen“ statt. Dabei berichten ehemalige Studierende von ihren Karrierewegen nach ihrem Studienabschluss und geben aktuellen Studierenden damit eine Orientierungshilfe für mögliche Anschlussbeschäftigungen. Auch dienen Alumni dabei als Ansprechpartner*innen für Fragen zu Praktika oder zum Jobeinstieg.
- Auf der Webseite der Fakultät werden Portale zur Vermittlung von Praktika sowie frühere Praktikumsstellen ehemaliger Studierender aufgelistet, um aktuellen Studierenden eine Orientierung geben.
- Die Fakultät unterstützt Studierende beim Übergang vom MA in eine mögliche Promotion. Schritte in diese Richtung umfassten in den vergangenen Jahren: a) die Erhöhung des Selbststudienanteils in vielen MA-Modulen, was Studierenden die Gelegenheit zu vertieftem wissenschaftlichem Arbeiten bietet, b) der obligatorische Besuch eines MA-Kolloquiums, und c) die Einrichtung und Fortführung eines Fast-Track Programms zur Promotion im MA Demokratie und Wirtschaft. Darüber hinaus vergibt die Fakultät Predoc-Stipendien, stellt Mittel für Doktorand*innen bereit (z. B. für Reisekosten zu Fachtagungen) und verfügt über mehrere Forschungsgruppen im Erfurter Promotions- und Postdoktorand*innenprogramm.

2.2. Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre (geplante Evaluationen und Maßnahmen)

Zukünftig geplante Aktivitäten (Evaluationen und Maßnahmen) der Qualitätssicherung können den sieben oben aufgeführten Zielkategorien zugeordnet werden. Wichtige Grundlagen geplanter Aktivitäten sind die Empfehlungen der letzten (Re-)Akkreditierung und – dem Qualitätsregelkreis entsprechend – die Ergebnisse der seit dem vorherigen Bericht durchgeführten Evaluationen und Maßnahmen (siehe 2.1.).

1. Attraktivität stärken:

- Alle bisherigen Auswertungen zur Attraktivität der Studiengänge sollen mit aktuellen Daten fortgeschrieben werden, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können und um den Erfolg der Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung zu überprüfen.
- Im MA sollen die inzwischen etablierten eigenen Maßnahmen zur Erhöhung der Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen fortgeführt werden (persönliches Anschreiben der Bewerber*innen; Durchführung von Studieneinführungstagen; Optimierung der Außendarstellung durch Auflistung der Karrierewege von MA-Alumni auf der Webseite und durch gezielte Einladung von MA-Alumni zu der Veranstaltungsreihe „Einfallstore für Staatswissenschaftler*innen“).
- Im MA soll ab Wintersemester 2026/27 nach den neuen Prüfungs- und Studienordnungen, die sich aktuell in der Begutachtung befinden, immatrikuliert werden. In beiden MA-Studiengängen sollen mit den ersten Kohorten im ersten Studienjahr Evaluationsgespräche stattfinden, um die Attraktivität der umgesetzten Neuerungen zu evaluieren und ggfs. frühzeitig Startschwierigkeiten bei der Umstellung der Prüfungsordnungen zu identifizieren. Für den MA Staatswissenschaften sollen die verschiedenen Profile, die sich durch die

Überarbeitung der Modulinhalte ergeben haben, in Kooperation mit dem Hochschulmarketing beworben werden.

- Für den BA sollen bis Frühjahr in der dafür eingerichteten Arbeitsgruppe Weiterentwicklungen der BA Staatswissenschaften, Internationale Beziehungen und Management für die anstehenden Re-Akkreditierungen erarbeitet werden. Ziel ist die Attraktivitätssteigerung aller drei Studiengänge bei deren anstehender Re-Akkreditierung.

2. Studierbarkeit gewährleisten:

- Alle bisherigen Auswertungen sollen mit aktuellen Daten fortgeschrieben werden, um die Studierbarkeit in allen Programmen weiterhin gut sicherzustellen. Insbesondere die Entwicklung der Abbruchquote soll dabei weiter beobachtet werden.
- Das erfolgreiche Lehrplanungskonzept und das Online-Verteilungsverfahren sollen weiter angewendet werden, um die Studierbarkeit weiterhin sicherzustellen.

3. Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern

- Zur weiteren Verbesserung von Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit wird der Gleichstellungsplan der Fakultät verfolgt und regelmäßig fortgeschrieben. Zudem werden weiterhin entsprechende Mittel zur Förderung des weiblichen Nachwuchses bereitgestellt, die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät in Berufungsverfahren einbezogen, familienfreundliche Arbeitszeiten ermöglicht und auch studentische Ansprechpartner*innen für Gleichstellungsfragen gestellt.

4. Internationalisierung

- Alle bisherigen Auswertungen sollen mit aktuellen Daten fortgeschrieben werden, um weiterhin die Verfügbarkeit von ausreichend Auslandsstudienplätzen und englischsprachigen Lehrveranstaltungen sicherzustellen.
- Die englische Übersetzung verschiedener Webseiten (insbesondere zum BA Internationale Beziehungen und MA Staatswissenschaften) soll aktualisiert werden.

5. Breites Lehrangebot sicherstellen

- Alle bisherigen Auswertungen sollen mit aktuellen Daten fortgeschrieben werden. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei auf das Lehrangebot in den Modulen mit großer Seminauswahl und in Modulen mit unregelmäßigem Angebotsturnus gelegt werden.
- Das erfolgreiche Lehrplanungskonzept und das Online-Verteilungsverfahren sollen weiter angewendet werden, um Pflichtlehre turnusgemäß und Wahlveranstaltungen bedarfsgerecht anzubieten.

6. Gute Lehrqualität sicherstellen

- Die Auswertungen zur Lehrqualität sollen weitergeführt werden.
- Die erfolgreiche Praxis der Lehrpreisverleihung soll fortgeführt werden.
- Zusätzlich sollen in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem zentralen Qualitätsmanagement allen Lehrenden Möglichkeiten zur Einordnung der eigenen Evaluationsergebnisse zur Verfügung gestellt werden.
- In Zusammenarbeit mit dem zentralen Qualitätsmanagement werden derzeit die Evaluationsinstrumente universitätsweit überarbeitet, was Rücklauf und Aussagekraft verbessern soll.

7. Anschlussfähigkeit sicherstellen

- Die Ergebnisse der Alumni-Befragung sollen ausgewertet werden und in die Studiengang-Weiterentwicklung sowie die Bewerbung der Studiengänge einfließen.

3. Anlage – Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluationen

Entwicklungs- & Qualitätsziele ³	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
1. Attraktivität stärken		
Bachelor: <ul style="list-style-type: none"> Zahl der leistungsstarken BA-Studienanfänger*innen konstant halten 	<ul style="list-style-type: none"> [E2 BS; E2 BM] Konzept erstellen zur Stabilisierung der BA-Anfänger*innenzahlen im BA Staatswissenschaften und Management <ul style="list-style-type: none"> Durchführung eines Strategie- und Planungstreffens mit allen Professore*innen und akademischen Rät*innen der Fakultät am 26.06.2025 zur Überarbeitung der Studiengänge (ERLEDIGT) Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der BA-Studiengänge im Rahmen der anstehenden der Re-Akkreditierung (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen; Zulassungsquote; Einschreibequote (FORTFÜHREN) Ergebnisse der Systemevaluation zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium (FORTFÜHREN)
Master: <ul style="list-style-type: none"> Zahl leistungsstarker MA-Einschreibungen erhöhen Zahl der Übergänge von BA in den MA erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> [E1 MS; E4 MS; E5 MS] Überarbeitung des Profils und der Modulbezeichnung des MA Staatswissenschaften im Rahmen der Re-Akkreditierung (ERLEDIGT) Spezielle Maßnahmen zur Erhöhung der Immatrikulationen (direktes Anschreiben von Bewerber*innen, Einführung einer STET Woche, bessere Außendarstellung von Karrierewegen) (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen; Zulassungsquote; Einschreibequote (FORTFÜHREN) Qualitative Befragung der Studierenden des Studiengangs MA Demokratie und Wirtschaft (ERLEDIGT)
Generelle Außenwahrnehmung der Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des Hochschulmarketings bei Werbemaßnahmen und beim Hochschulinfoltag. 	<ul style="list-style-type: none"> Beobachten der Bewertungen unserer Studiengänge auf Online-Bewertungsplattformen (FORTFÜHREN)
2. Studierbarkeit gewährleisten (Studienerfolg und Effizienz)		
Studierbarkeit in Regelstudienzeit sicherstellen und Studienabbrüche niedrig halten	<ul style="list-style-type: none"> Lehrplanungskonzept mit Studienkommission als zentralem Akteur stellt turnusgemäßes Angebot sicher und somit Möglichkeit zum Studienabschluss in Regelstudienzeit (FORTFÜHREN) Online-Verteilungsverfahren von Wahlveranstaltungen stellt Verfügbarkeit von stark nachgefragten Seminaren sicher (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> Erhebung der Kennzahlen Abbruchquote [E13 BM] und Anteil Q-Phasen Studierender außerhalb der Regelstudienzeit (FORTFÜHREN) Regelmäßige Konsultationen mit dem FSR, um auf mögliche Probleme schnell zu reagieren (FORTFÜHREN)

³ Die verwendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung: L: Verweis zur Leitlinie für Studium und Lehre der Universität; E: Verweis zu einer nummerierten Empfehlung aus der vergangenen (Re-)Akkreditierung eines Studiengangs; BS: Bachelor Staatswissenschaften; BIB: Bachelor Internationale Beziehungen; BM: Bachelor Management; MS: Master Staatswissenschaften; DuW: Master Demokratie und Wirtschaft. Die Abkürzung L2 verweist somit bspw. auf die zweite Leitlinie für Studium und Lehre und die Abkürzung E2 BS zur zweiten Empfehlung zum BA Staatswissenschaften.

Vereinbarkeit von Auslandsstudium und Studium in Regelstudienzeit sicherstellen		<ul style="list-style-type: none"> • [E5 BIB] Beobachtung Items der Systemevaluation und Absolvent*innenbefragung zum Zusammenhang zwischen internationaler Mobilität zur Überschreitung der Regelstudienzeit führt (FORTFÜHREN)
Digitale Studienangebote verbessern [L6]	<ul style="list-style-type: none"> • Plattformen für digitale Lehr- und Prüfungsformen stehen auch nach Ende der Corona-Kontaktbeschränkungen zur Verfügung und kommen zur Anwendung (FORTFÜHREN) 	
3. Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern [L7, L4]		
Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Fortschreibung des Gleichstellungsplans und Bereitstellung entsprechender Mittel (FORTFÜHREN) • Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren (FORTFÜHREN) • Ermöglichung familienfreundlicher Arbeitszeiten (FORTFÜHREN) • Digitale Lehrinhalte für Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung stellen (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät überprüft fortwährend den Fortschritt der Umsetzung des Gleichstellungsplans und berichtet regelmäßig im Fakultätsrat. (FORTFÜHREN) • Gemeinsam mit Gleichstellungsbeauftragter weitere Evaluationsmöglichkeiten erarbeiten (FORTFÜHREN)
4. Internationalisierung [L5]		
Internationale Mobilität der Studierenden ausbauen <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsausländer*innen • Austausch in beide Richtungen • Partneruniversitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • [E12 BIB; E9 MS] Verbesserung der englischsprachigen Übersetzung der IB Internetseite (FORTFÜHREN) • [E6 BIB] Sicherstellung von Mobilitätsmöglichkeiten durch Pflege und Ausbau von Kooperationen mit ausländischen Partneruniversitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Beobachtung der Anzahl ausländischer Partneruniversitäten auf Basis von Daten des Internationalen Büros (FORTFÜHREN)
Bedarfsgerechtes Angebot englischsprachiger Veranstaltung sicherstellen		<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig Anzahl und Belegungszahlen englischsprachiger Veranstaltungen erheben (FORTFÜHREN)
5. Breites Lehrangebot sicherstellen [L1-8]		
Allgemeine Sicherstellung eines breiten Lehrangebots und angemessener Veranstaltungsgrößen	<ul style="list-style-type: none"> • [E3 BS] Anteil an nicht angebotenen unregelmäßigen Veranstaltungen zur besseren Planbarkeit des Studiums geringhalten – bei Lehrplanung beachten (FORTFÜHREN) • [E4 BS] Generell: Lehrplanungskonzept mit Studienkommission als zentralem Akteur zur Sicherstellung des Lehrangebotes (FORTFÜHREN) • Durchführung eines Online-Verteilungsverfahrens von im BA Sozialwissenschaften und Internationale Beziehungen (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • [E3 BS] Anzahl an nicht angebotenen Veranstaltungen in unregelmäßigen Modulen sowie Belegungszahlen regelmäßig erheben (FORTFÜHREN) • Regelmäßige Konsultationen mit dem Fachschaftratsrat, um auf mögliche Probleme schnell reagieren zu können (FORTFÜHREN)

Spezifische Optimierung der inhaltlichen Ausgestaltung und Profilbildung der Studiengänge [im Anschluss an Empfehlungen]	<ul style="list-style-type: none"> • [E2 BIB] Sicherstellung eines breiten Angebots und umfassender Belegungen in den Modulen SV-IntB 01, 02 und 03 – in Lehrplanung beachten (FORTFÜHREN) • [E1 BIB] Sicherstellung von Interdisziplinarität in den Modulen „Sozialwissenschaftliche Vertiefung – Theorien der IB“ und „Forschungsseminar Internationale Beziehungen“ (OFFEN) • [E7 BS; E10 BIB] Prüfen, ob die Darstellung von Lehr- und Forschungs Kooperationen zu externen Partnern verbessert werden kann (OFFEN) • [E7 MS] Einbau praktischer Übungen bei empirischen Veranstaltungen im MA (ERLEDIGT) • [L1] Maßnahmen entwickeln, um die Themen der Leitlinien für Studium und Lehre im Lehrangebot zu erfassen und zu etablieren – bspw. durch Angebot spezieller Seminare ([L1] forschendes Lernen, [L2] Interdisziplinarität, [L3] Persönlichkeitsbildung, [L4] Chancengleichheit, [L6] Digitalisierung, [L7] Diversität, [L8] Nachhaltigkeit). (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • [E2 BIB] Evaluation des Seminarangebots und der Belegungszahlen in den Modulen SV-IntB 01, 02 und 03 (ERLEDIGT) • [E1 BIB] Evaluation der interdisziplinären Inhalte der entsprechenden Veranstaltungen (OFFEN) • [E2-4, 6-8, 10 DuW] Umfassende Evaluation der kritischen Punkte zum MA Demokratie und Wirtschaft erstellen (bspw. durch Befragung der Studierenden und Lehrenden) (ERLEDIGT)
6. Lehrqualität fördern [L10]		
Allgemeine Sicherstellung hoher Lehrqualität	<ul style="list-style-type: none"> • [E 11 MS] Vergabe eines Lehrpreises einmal pro Semester (FORTFÜHREN) • [E 11 MS] Regelmäßige Information an Lehrende zur Einordnung der eigenen Evaluationsergebnisse (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Auswertung der Lehrevaluationen und Einteilung in Ampelsystem (FORTFÜHREN) • Regelmäßige Konsultationen mit FSR, um auf mögliche Probleme schnell reagieren zu können (FORTFÜHREN)
Spezifische Optimierung der Lehrqualität [im Anschluss an Empfehlungen]	<ul style="list-style-type: none"> • [E6 BS; E10 BM; E10 MS] Unterstützung der zentralen Fortbildungsangebote der Universität (FORTFÜHREN) • [E8 BIB] Aktivierende Lehrformen in den IB Vertiefungsseminaren sicherstellen (OFFEN) 	<ul style="list-style-type: none"> • [E6 BS; E10 BM; E10 MS] Evaluationsmöglichkeiten entwickeln bezüglich Teilnahme von wissenschaftlichem Personal an zentralen Fortbildungsangeboten der Universität (OFFEN) • [E8 BIB] Auswertung zu aktivierenden Lehrformen in IB Vertiefungsseminaren (FORTFÜHREN)
7. Anschlussfähigkeit sicherstellen [L3]		
[E9 BS] Vermittlung von sinnvollen Praktika an Studierende verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • [E9 BS; E13 MS] Zusammenstellung geeigneter Praktikumsstellen bei auf der Webseite der Fakultät (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • [E12 MS] Evaluationsmöglichkeiten erarbeiten, ob die absolvierten Praktika im M StaWi zum Studienerfolg beitragen (bspw. Evaluation der Praktikumsinhalte) (OFFEN)

Zahl der MA-Absolvent*innen erhöhen, die eine Promotion beginnen und abschließen	<ul style="list-style-type: none"> • Umstrukturierung der MA mit Kolloquium und Erhöhung des Selbststudienanteils sowie Fast-Track Programms im MA Demokratie und Wirtschaft (ERLEDIGT) • Vergabe von Pre-Doc Stipendien (FORTFÜHREN) 	
Absolvent*innen beim Übergang in den Beruf unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • [E3 BM] Stärkere Einbeziehung von Praxisvertretern in die Lehre Management (OFFEN) • [E7 BM; E8 BM] Schaffung von spezifischen praxisnahen Management Lehrveranstaltungen für bestimmte Hauptfächer und für Unternehmensgründung (OFFEN) • Pflege des Alumninetzwerks; u.a. regelmäßige Durchführung des Alumnitreffens und der Veranstaltung „Einfallstore für Staatswissenschaftler*innen in Zusammenarbeit mit Alumni-Verein (FORTFÜHREN) 	<ul style="list-style-type: none"> • [E8 BS] Befragung von Praxisvertreterinnen im Studiengang bezüglich deren Einschätzung des Studiengangs (OFFEN) • [E2 MS] Zusammentragung der Werdegänge von 15 MA Alumni (ERLEDIGT) • [E1 BS; E1 BM; E2 MS] Umfassende Identifizierung der Karrierewege von Absolvent*innen durch Verbleibstudie in Zusammenarbeit mit Alumni-Verein (IN ARBEIT)